

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Also, es geht fort! Seit neun Tagen wohnen wir hier hinter den gleichen Erdschollen, haben uns schon häuslich eingerichtet, Nischen für das EBzeug in die Wand gehackt, Stroh unter uns gebreitet und darüber ein serbisches Zeltblatt, und zu unseren Häuptern schützte uns ein niedergebrochener Gartenzaun, über dem unsere eigenen Zeltblätter lagen. (Jetzt, da wir uns reisefertig machen und die Zelttücher wegen des ungeheuren Kugelregens nicht vom Dach herunterholen können, fällt uns ein, daß es besser gewesen wäre, unsere eigenen Zeltblätter auf die Erde, die serbischen auf das Dach zu legen.) Wohin es geht, wissen wir nicht. Der Telephonist erzählt, es sei ein Vorstoß geplant, Ordonnanzen sind zur Brigade mit der Meldung geeilt, daß sich die Serben gegen unseren rechten Flügel (73. I. R.) verschieben.

Anderen Gerüchten zufolge ist unser Rückzug anbefohlen. Wir haben zwei Rückzüge mitgemacht. Schrecklich lebt in uns noch die Erinnerung an die Flucht aus Milina und an die Flucht durch die Drina; jetzt sind Drina und Save mächtig aus ihren Ufern getreten, das Hochwasser hat die serbischen Uferdeckungen unter Wasser gesetzt, unsere Kriegsbrücke mußte bereits zweimal verlängert und erhöht werden, und es scheint uns nicht ausgeschlossen, daß die Flut sie wegreißen könne. In diesem Fall käme bei einem Rückzug niemand lebend davon, der durch das Wasser flüchten muß.

Während wir unsere Seitengewehre umschnallten, unsere Brotbeutel und Tornister packten, spiegelte sich unsere trübselige Abschiedsstimmung bei den verschiedenen Leuten verschiedenartig wieder. „Wir müssen einander versprechen: wenn einer verwundet wird, so müssen ihn zwei zum Hilfsplatz tragen.“ Ein anderer gab uns die Adresse seiner Braut, die wir von seinem Tode benachrichtigen sollten, und vermachte für diesen Fall seinem Nachbar zwei Fleischkonserven, seine Zwiebackportion und seinen Feldspaten — sein ganzes Hab und Gut. (Feldspaten sind jetzt der gefragteste Artikel; jeder gäbe gern sein ganzes Vermögen dafür.)